

Fokus Friedhöfe

Die Schweizer Friedhöfe widerspiegeln den gesellschaftlichen Wandel, und sie rücken vermehrt als Kulturgut ins Bewusstsein. Wir zeigen auf den folgenden Seiten, wie Gemeinden mit den Themen Tod und Bestattung umgehen.



Yvonne Aellen ist Leiterin Grünflächenunterhalt im Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt und Koordinatorin des Schweizer «Tags des Friedhofs». Bild: zvg

Yvonne Aellen, in der Schweiz findet seit einigen Jahren jeweils am dritten Wochenende im September der Tag des Friedhofs statt. Wie ist die Idee dazu entstanden?

Yvonne Aellen: Der Tag des Friedhofs wird in Deutschland schon seit 2001 regelmässig in zahlreichen Friedhöfen durchgeführt. In der Schweiz wurde die Idee 2014 erstmals von Zürich aufgegriffen. In den Folgejahren kamen weitere Städte dazu. Seit 2016 werden die Aktivitäten durch die Vereinigung der Schweizer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter koordiniert.

Wie viele Friedhöfe beteiligen sich jeweils an der Veranstaltung? Findet sie in allen Sprachregionen statt?

Aellen: In den letzten Jahren beteiligte sich jeweils rund ein Dutzend Schweizer Friedhöfe, vor allem aus der Deutschschweiz und einige aus der Romandie, am Tag des Friedhofs. Die grösseren Städte sind jährlich dabei, kleinere Gemeinden machen eher nur alle zwei bis drei Jahre mit. Dadurch ändert sich die Zusammensetzung jährlich.



Und wie viele Besucherinnen und Besucher nehmen durchschnittlich teil? Steigen die Besucherzahlen?

Allen: Die Besucherzahlen sind sehr unterschiedlich und hängen stark von der Gemeindegrösse und dem Programm ab. Sie reichten in den letzten Jahren von 30 bis zu 1000 Besucherinnen und Besuchern. In den letzten zwei Jahren wurden die Aktivitäten ausgewertet.

Was ist der Sinn und Zweck eines Tags des Friedhofs? Warum braucht es diesen Tag?

Allen: Ziel ist es, die Bedeutung der Friedhöfe als kulturelle Güter, als Orte der letzten Ruhe und des Abschiednehmens, aber auch als grüne Oasen zur

Erholung bewusster zu machen sowie die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Leben, Tod und Trauer anzuregen. Gleichzeitig bietet der Tag die Gelegenheit, die Grabangebote und Dienstleistungen auf einem Friedhof bekannter zu machen.

Denise Lachat

Friedhöfe sollen nicht nur Orte des Abschieds sein, sondern auch als grüne Oasen zur Erholung genutzt werden können.

Bild: Martina Rieben

Am 21./22. September 2019 ist Tag des Friedhofs

Am 21./22. September 2019 werden bereits zum fünften Mal Schweizer Friedhöfe ihre Tore öffnen und mit attraktiven Programmen dazu anregen, aktuelle Themen rund um den Tod zu diskutieren und den Friedhof mit seinen Angeboten und Dienstleistungen kennenzulernen. Die Vereinigung der Schweizer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter (VSSG) ruft wiederum alle Friedhofverantwortlichen dazu auf, sich der Aktion anzuschliessen. Ziel ist, möglichst viele Friedhöfe einzubeziehen, um dem Thema zu gebührender Aufmerksamkeit zu verhelfen.

Die VSSG koordiniert die Aktivitäten und publiziert auf ihrer Homepage die Programme der beteiligten Friedhöfe. Informationen zum Meldeverfahren, vielfältige Tipps für die Organisation des Tags des Friedhofs sowie Programme der vergangenen Jahre finden sich auf www.vssg.ch